Gemeinsam auf der Bühne: *Das Orchester der Balakirev-Kunstschule (in den hellen Westen) und die Musiker der Big Band des Stiftischen Gymnasiums beim großen Finale des Doppelkonzertes. Dirigiert werden sie von Konstantin Isanin, dem Leiter des Nachwuchsorchesters.* FOTOS: LUDGER OSTERKAMP

Wie im Himmel

Big Band des Stiftischen Gymnasiums gibt Konzerte in Moskau / Forum Russiche Kultur vermittelte

VON LUDGER OSTERKAMP

Gütersloh/Moskau. Wer intensive und emotionale Momente erlebt, scheut vor großen Ausdrücken nicht zurück. „Die Macht der Musik" ist so einer, „Herzlichkeit, Wärme, Gastfreundschaft" sind andere. Verwendet haben diese Begriffe Vertreter der Big Band des Evangelisch Stiftischen Gymnasiums und des Forums Russische Kultur.

Sie berichteten am Freitag von der Konzertreise, die die Big Band auf Vermittlung des Forums unternommen hat. Sechs Tage waren die jungen Gütersloher Musiker in der russischen Hauptstadt Moskau zu Gast – und kehrten voller Eindrücke und Euphorie zurück.

„Wir haben eine Nähe und Freundschaft erlebt, die wir in dieser Tiefe nie für möglich gehalten hätten", sagte Thomas Fischer, 2. Vorsitzender des Forums Russische Kultur. Die Freude der russischen Gastgeber sei vom ersten Tag an zu spüren gewesen. Sechs Tage hatten sich die Schüler und ihre Betreuer in Moskau aufgehalten.

Als Partner des ESG trat die Balakirev-Kunstschule auf, eine große und renommierte Einrichtung, zu der das Gütersloher Forum Russische Kultur seit 2010 eine fruchtbare Beziehung unterhält. 1.500 Schüler besuchen die Balakirev-Schule – und erfahren dort eine umfassende musisch-künstlerische Ausbildung (siehe Info-Kasten).

Die jungen Gütersloher Musiker, untergebracht in russischen Familien, genossen quasi Gastrecht in der Balakirev-Schule. Vormittags probten sie in der Schule, nachmittags besichtigten sie Moskau. „Wir haben einen intensiven Eindruck von der Stadt und vom Alltagsleben der Russen gewinnen können", sagte Tim Busher, einer der 22 Stiftsgymnasiasten, die mit auf die Reise gegangen waren. Wie die Mitschüler Rebecca Rasche und Markus Meyer sagte Busher, es sei ein Erlebnis gewesen, die Herzlichkeit der Gastgeber zu spüren. Ihr Dirigent Christian Rasche, Leiter des Ensembles, sagte, die Schüler seien wie eigene Kinder aufgenommen worden. „Die Russen haben sich ein Bein für uns ausgerissen." Ob spät am Abend oder zu nachtschlafener Zeit, immer habe ein üppiges Mahl auf dem Tisch gestanden. Gastgebergeschenke habe man gleich mehrere bekommen, immer wieder, so viele, dass es am Ende schwierig gewesen sei, all die Dinge und das Gepäck zurück nach Gütersloh zu bekommen. Zu den Betreuern gehörten auch Gabriele Rasche und Maria Uhr, Ehefrauen von Fischer und Rasche.

Die intensiven Proben der Gütersloher Big-Band-Musiker mündeten in zwei Konzerte, Höhepunkte der Reise. Das erste fand in der Deutschen Botschaft im Moskau auf Einladung des Botschafters Ulrich Brandenburg statt. Auch hier hatte das ESG von den Kontakten des Forums Russische Kultur mit dessen Vorsitzenden Franz Kiesl profitiert.

Die ESG-Musiker traten im voll besetzten Festsaal der Botschaft oberhalb der Moskwa auf. Unter den Zuhörern auch Kulturbotschaftsrat Jens Beiküfner und andere Attachés der deutschen Russland-Vertretung. Die Big Band und ein Ensemble der Balakirev-Schule wechselten sich ab und führten am Ende des Konzerts drei Stücke gemeinsam auf, zum Teil im Ko-Dirigat von Rasche und Konstantin Isanin: „Soul Bossa Nova" von Quincy Jones, „Black Orpheus" von Luiz Bonfa und „I love you baby" von Frank Sinatra. Rasche sprach am Freitag von dem „emotional-künstlerischen Höhepunkt" der Reise.

Umgeben von Förderern: *Die Schüler Markus Meyer, Rebecca Rasche und Tim Busher (vorne v.l.) mit Dirigent Christian Rasche freuen sich über die Unterstützung von Burghard Lehmann (Osthushenrich-Stiftung), Thomas Fischer (Forum), Birgit Meier-Anwey (Förderverein), Dr. Peter Zinkann (Miele) und Franz Kiesl (Forum, hinten v.l.)*

Gute Plakatgestaltung: *Deutsch-russischer Notenschlüssel.*

Am Folgetag gaben Big Band und Balakirev ein weiteres gemeinsames Konzert: diesmal im großen Konzertsaal der Schule. „Auch das war ein Erfolg", sagte Rasche. Nach dem Auftritt tranken die Mitglieder beider Orchester und die 34 Delegationsmitglieder des Forums Russische Kultur Tee – und wurden überrascht von einem Auftritt des großartigen Klarinettisten des Bolschoi-Theaters, Sergey Petrov. Ein Glücksfall: Petrov und Familie beherbergten ESG-Schüler Michael Anwey. Tags zuvor hatte Petrov die Solo-Klarinette in der Verdi-Oper „La Traviata" im Bolschoi gespielt.

In der deutschen Botschaft: *Auf die ESG-Musiker wartete nach dem Konzert noch ein festlicher Empfang.*

Über den Erfolg der Reise und den gelungenen Austausch freute sich der Vorsitzende des Vereins Forum Russische Kultur, Franz Kiesl. „Ich bin glücklich, dass sich unsere Beziehung zur Balakirev-Schule derart schön entwickelt hat." Im Oktober 2010 hatte Kiesl mit der Direktorin der Schule, Ludmila N. Komarova, gemeinsame Projekte vereinbart. Wichtig sei nun, dass der Austausch keine Einbahnstraße bleibe. Er wünsche sich, dass demnächst auch die Russen Gelegenheit bekämen, in den Genuss großer Gastfreundschaft zu kommen.

Thomas Fischer sagte, die Aussichten für einen Gegenbesuch seien gut. Es zeichne sich ab, dass er im Juni 2013 erfolgen könne. Fischer sagte, er sei überaus dankbar, was die Unterstützung durch Förderer angehe. Die Hilfe durch den Förderverein des ESG, den Miele-Altgesellschafter Dr. Peter Zinkann, das Forum Russische Kultur und durch die Familie-Osthushenrich-Stiftung mache einen solchen Austausch erst möglich.

INFO

Balakirev-Schule

- Die Balakirev-Kunstschule besteht seit 1966. Sie ist nach einem russischen Komponisten benannt.
- Sie wird von 1.500 Schülern besucht.
- Unterrichtet werden Musik, Ballett, Zeichnen, Computergrafik und andere Fächer. Die Schüler erhalten sechs bis zwölf Stunden Unterricht die Woche, zusätzlich zur Regelschule.
- Die Schule hat zwei Konzertsäle und 77 Klassenräume. Sie ist staatlich finanziert.
- Die Schüler zahlen fünf Euro im Monat.